Forstliche Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **95 (1944)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wiederaufbaues an Flächen und Vorräten, der Förderung der Produktion und deren Erschließung sowie der Sicherung des Absatzes zu Preisen, die dem Wald einen angemessenen Reinertrag gewährleisten. Der Bundesrat wird deshalb eingeladen, die Frage der *staatlichen Förderung der Waldwirtschaft in der Nachkriegszeit* zu prüfen.»

FORSTLICHE NACHRICHTEN

Bund.

Wählbarkeit an eine höhere Forstbeamtung. Das Eidg. Departement des Innern hat gemäß den zurzeit in Kraft bestehenden Vorschriften nach bestandenen Prüfungen als wählbar an eine höhere Forstbeamtung erklärt:

Hansjürg Fischer, von Romanshorn (Thurgau);
Karl Gasser, von Hallau (Schaffhausen);
Hans Hablützel, von Wilchingen (Schaffhausen);
Alfred Huber, von Schaffhausen;
Kurt Madliger, von Winterthur (Zürich) und Langenthal (Bern);
Gottlieb Naegeli, von Bülach (Zürich);
Paul Nipkow, von Stäfa (Zürich);
Ernst Ulmer, von Steckborn (Thurgau).

Eidgenössische Technische Hochschule. Seitdem die Forstschule im Jahre 1922 die *Plenterwälder von Schwarzenegg* zum erstenmal besucht hat, ist fast kein Jahr vergangen, in dem dieser Besuch nicht wiederholt worden wäre. Zum besseren Verständnis der Eigenart dieser Wälder trugen mehrtägige Übungen mit Holzanzeichnungen und durchgehenden Kluppierungen ganzer Abteilungen sowie Aufnahmen von Grundrissen und Profilen in typischen Beständen wesentlich bei.

Weitere Umstände, die den Aufenthalt in Schwarzenegg für die Studierenden jeweilen zum glücklichen Erlebnis werden ließen, bildete neben der guten Verpflegung und Unterkunft im « Bären », die stete Hilfsbereitschaft von Herrn Oberförster *Ammon,* dessen Ausführungen den Besuchern immer einen tiefen, nachhaltigen Eindruck machten.

Nachdem in diesem Sommer das sechste Semester, unter Führung von Professor Dr. *Leibundgut,* schon eine zweitägige Exkursion mit Holzanzeichnungen bei Schwarzenegg ausgeführt hatte, erschien, wie fast alljährlich um diese Zeit, in der zweiten Julihälfte das vierte Semester, nach einer nun auch schon traditionell gewordenen Alpenüberquerung, unter Leitung von Professor Dr. *Knuchel,* zu einer mehrtägigen Übung in Bestandesmassenermittlung.

Nach Besichtigung der schönsten Waldteile entwickelte sich das Mittagessen im « Bären » Sonntag, den 23. Juli zu einer herz-

lichen Dank- und Abschiedsfeier für Herrn Oberförster *Ammon,* der im Herbst dieses Jahres in den Ruhestand tritt. Die Studierenden überreichten dem verehrten abtretenden Exkursionsführer, mit einer Ansprache von stud. forest. *Schmid,* eine hölzerne Schale mit eingravierter Widmung, als Zeichen der Dankbarkeit der vielen Kommilitonen, die in den letzten 22 Jahren an diesen Exkursionen teilgenommen haben. Prof. *Knuchel* dankte Herrn *Ammon* im Namen der Schule und würdigte die großen und bleibenden Verdienste, die er sich um die Förderung der Forstwirtschaft und Forstwissenschaft erworben hat, besonders als begeisterter, konsequenter Vertreter und Verteidiger des Plenterprinzips, das unsere bodenständige, schweizerische Einstellung zum Wald verkörpert. Am gesunden Sinn der Emmentaler Bauern und ihrer Forstleute ist die Welle der Gleichmacherei zerschellt, die auch unser Land zum Teil überflutet hat.

Oberförster Ammon hat auch als sehr aktives Mitglied des Ständigen Komitees, in einer fruchtbaren Periode des Schweizerischen Forstvereins, sowie während kurzer Zeit als Redaktor der « Zeitschrift », besonders aber als unerschrockener und gewandter Fechter in Wort und Schrift überall und jederzeit, wenn wichtige Angelegenheiten zu behandeln waren, dem schweizerischen Forstwesen große Dienste geleistet. Wir haben ihm ferner zu danken und zu gratulieren zur Herausgabe der zweiten Auflage seines Buches : « Das Plenterprinzip in der schweizerischen Forstwirtschaft », eine Veröffentlichung, die besser als irgendeine andere die spezifisch schweizerische Einstellung zum Walde wiedergibt.

Neben dem Wunsche, daß Herr *Ammon* auch zukünftig gelegentlich als Exkursionsführer zur Verfügung stehen und noch manches träfe Wort im SFV sagen werde, und unter Hinweis auf die Wichtigkeit des Plenterwaldgebietes von Schwarzenegg für die Forstschule und die ganze Forstwissenschaft, wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die bernischen Behörden einen Nachfolger finden werden, der diese Wälder mit gleicher Hingebung und Sachkenntnis betreuen wird, wie sie der abtretende Oberförster betreut hat.

Zum Schluß dankte noch Professor Dr. *Schneider-Orelli,* der sich aus entomologischem Interesse der Exkursion angeschlossen hatte, im Namen all der vielen Nichtfachleute, die, wie das forstliche Gästebuch erkennen läßt, im Laufe der beiden letzten Jahrzehnte durch Oberförster *Ammon* geführt und über die Eigenart der Wälder dieser Gegend aufgeklärt worden sind, für die gebotenen trefflichen und überzeugenden Ausführungen.

Herr Oberförster *Ammon* dankte in der gewohnten schlichten Weise für die ihm erwiesene Ehrung. Daß das Schicksal ihn in einer Periode der Entwicklung neuer Anschauungen über den Wert des Plenterwaldes und die Gültigkeit des Plenterprinzips in dieses herrliche Waldgebiet gestellt habe, betrachte er als das glücklichste Ereignis seines Lebens. *K.*